

PädagogInnenbildung NEU

Aufgrund des Mehrbedarfs an gut qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern stellt die „PädagogInnenbildung NEU“ ein zentrales bildungspolitisches Regierungsprojekt dar. Daher widmet die Bundesregierung der Ausbildung der Lehrpersonen in dieser Legislaturperiode höchstes Augenmerk.

Zielsetzungen sind qualitativ hochwertige Ausbildungen aller PädagogInnen auf Grundlage der Bologna-Struktur mit Eignungsprüfungen und Aufnahmeverfahren, mit gemeinsamen Studieneingangsphasen, mit gemeinsamen Kernbereichen und mit verpflichtenden Selbstreflexionsphasen für alle angehenden Lehrerinnen und Lehrer.

Dafür bedarf es einer strukturellen, personellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der betroffenen Einrichtungen. Die im Regierungsprogramm vereinbarte Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche und Strukturen der Pädagogischen Hochschulen soll dabei Priorität haben.

Die PädagogInnenbildung NEU soll auf den vier Säulen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik und (Schul-)Praxis basieren.

Im künstlerischen und berufsbildenden Bereich sollen diese um eine spezifische fünfte Säule ergänzt werden. Die Ausbildungswege basieren auf

- Kompetenzorientierung,
- Zielformulierungen und
- der Festlegung von pädagogischen Kernkompetenzen.

Forschungsgeleitete Lehre mit qualitativ hochwertiger Beteiligung am internationalen Diskurs, Praxisorientierung mit qualitativ hochwertiger Beteiligung an Schulentwicklung und Bildungsprojekten, sowie Selbstständigkeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung in Struktur, Personal und Organisation sind ebenso wesentliche Eckpunkte in der „PädagogInnenbildung NEU“.

Die Kriterien der PädagogInnenbildung NEU

Die vom BMWF und BMUKK eingerichtete Vorbereitungsgruppe wird plangemäß im Juni die dafür notwendigen Umsetzungsempfehlungen vorlegen. Wesentliche Kriterien für die PädagogInnenbildung NEU sind:

- Gleichwertigkeit der pädagogischen Berufe – mit unterschiedlichen Anforderungen.
- Eignungsüberprüfungen und Aufnahmeverfahren als Standard für alle PädagogInnen-Ausbildungen.
- Eine hochwertige Ausbildung der pädagogischen Berufe auf tertiärem Niveau mit gemeinsamen Kernbereichen.
- Hohe Durchlässigkeit (vertikale und horizontale Mobilität) auch für QuereinsteigerInnen.
- Beachtung spezifischer Ausbildungsfelder (z.B. Berufsbildendes Schulwesen).
- Möglichkeiten zur berufsbegleitenden hochschulischen Ausbildung, insbesondere für Masterausbildungen.
- Ausbau der Angebote zu Weiterbildungsprogrammen (z.B. Mentoring und Schulmanagement).
- Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche und Strukturen der Pädagogischen Hochschulen.
- Intensive Kooperationen von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen.

PädagogInnenbildung NEU: Der Fahrplan

Phase 1 – Entwicklung: Jänner – Dezember 2009:

- 26.1.2009 Pressekonferenz „Startschuss für die neue LehrerInnenbildung“ mit BM Dr. Claudia Schmied und BM Dr. Johannes Hahn
- Einrichtung der ExpertInnengruppe unter der Leitung von Dr. Peter Härtel
- Diskussionen innerhalb der ExpertInnengruppe
- 18.12.2009 Pressekonferenz „Empfehlungen der ExpertInnengruppe“ mit BM Dr. Claudia Schmied, BM Dr. Johannes Hahn und Dr. Peter Härtel

Phase 2 – Beteiligung: Februar – Oktober 2010:

- 26.3.2010 Veröffentlichung Endbericht der ExpertInnengruppe; Schreiben BM Dr. Claudia Schmied und BM Dr. Beatrix Kalr an 247 Stakeholder – Einladung zur Beteiligung am Diskussionsprozess
- Rund 50 Gesprächsrunden der ExpertInnengruppe mit Interessensgruppen
- Rund 50 schriftliche Stellungnahmen
- 20.10.2010 Pressekonferenz „Herbstaktivitäten zur LehrerInnenbildung NEU“ mit BM Dr. Claudia Schmied und BM Dr. Beatrix Karl
- Ergänzende Expertisen zum Endbericht

Phase 3 – Verdichtung: November – Dezember 2010:

- 12.11.2010 Stakeholderkonferenz in Linz – 58 TeilnehmerInnen
- 30.11.2010 Stakeholderkonferenz in Wien – 109 TeilnehmerInnen
- 3.12.2010 Stakeholderkonferenz in Graz – 53 TeilnehmerInnen
- 9.12.2010 Stakeholderkonferenz in Innsbruck – 49 TeilnehmerInnen
- Übermittlung der Dokumentation an alle TeilnehmerInnen

Phase 4 – Umsetzung: Jänner – Juni 2011:

- Einrichtung der Vorbereitungsgruppe; Leitung Prof. Dr. Andreas Schnider
- Ausarbeitung von: Eckpunkten und Standards für Rahmencurricula; Eckpunkten und Standards für Ausbildungsgänge; Qualitätsstandards für die Trägerorganisationen; inhaltliche Grundlagen für einen Entwicklungsrat

Die nächsten Schritte

- Juni 2011 Vorlage der Ergebnisse der Vorbereitungsgruppe
- Bewertung der Ergebnisse durch die Auftraggeber, Festlegung von max. zwei möglichen Trägerorganisationsformen

Plus 65 Prozent bei den Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen

Erfreuliche Entwicklung der Studierendenzahlen an den Pädagogischen Hochschulen – Steigerung der Studierenden seit 2007/08 um 65 Prozent

An den Pädagogischen Hochschulen ist ein starker Anstieg von Studierenden zu verzeichnen. Seit dem Studienjahr 2007/08 hat sich die Zahl der Studierenden von 6.779 um 65 Prozent auf **11.210 im Studienjahr 2010/11** gesteigert. 2008/09 haben 7.928 Menschen an den Pädagogischen Hochschulen studiert, 2009/10 waren es 9.521.

2010 haben 4.689 Personen das Studium an den Pädagogischen Hochschulen aufgenommen. **2007/08 wurden 2.502** AnfängerInnen verzeichnet, **2008/09** waren es **2.988**, **2009/10** stieg die Zahl auf **4.013**.

In den letzten vier Jahren haben sich **87 Prozent mehr für ein Lehramtsstudium** an den Pädagogischen Hochschulen entschieden. 2007/08 haben **1.053 AbsolventInnen** die Pädagogischen Hochschulen verlassen. Im Studienjahr 2008/09 waren es mit **2.257 mehr als doppelt so viele**.